



Kommt, sagt es allen weiter - Jesus lebt!

Unterlagen zur Ostergrußaktion 2010



Katholische Jungschar
Diözese Innsbruck

Gruppenstunden-Bausteine „Kommt sagt es allen weiter“

Hintergrund

Die Emmausgeschichte ist Ausgangspunkt für diese Gruppenstundenbausteine zur Ostergrußaktion, die sich sehr gut für die Durchführung nach Ostern eignen.

Es geht dabei zum einen um das Schärfen der Sinne, vor allem des Hörsinns, aber auch darum, was macht mich erkennbar, woran bin ich/ sind die anderen in meiner Gruppe erkennbar. So wie Jesus im Brotbrechen erkennbar wurde. Die Emmaus Geschichte sagt uns aber auch sehr deutlich, wie wesentlich das Reden und Erzählen ist ... „Brannte uns nicht das Herz als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erklärte? Und sie brachen auf, um allen zu erzählen: Jesus lebt!“

Luk, 24, 32

Bausteine für die Einleitung

Spiel – „Typisch für mich“

Material: keines

Im Kreis – jede/-r sagt nacheinander den eigenen Namen und macht eine für sich typische Bewegung oder Geste dazu (die anderen können mithelfen, etwas Typisches zu finden). Alle wiederholen gemeinsam den Namen und die Bewegung. Reihum werden dann gemeinsam alle Namen mit zugehörigen Gesten wiederholt.

2.Schritt: Gesten raten: Ein Kind macht die „typische Geste“ eines anderen Kindes und die anderen müssen möglichst schnell erraten, wessen Geste das ist und den dazugehörigen Namen rufen.

Spiel – „Erkennst du wer ich bin!“

Material: 1 große Blechbüchse

Ein Kind schließt die Augen, nun tauschen die anderen Kinder ihre Plätze. Ein Kind bekommt die Blechbüchse in die Hand. Nun sagt dieses einen geheimnisvollen Satz in die Büchse zum Beispiel so etwas wie „Erkennst du wer ich bin obwohl du mich nicht sehen kannst – spitz deine Ohren und ...“. Das Kind mit geschlossenen Augen soll nun erraten, wer gesprochen hat. Liegt es richtig, darf es die



Augen öffnen und das Kind, das zuvor die geheimnisvolle Stimme war, darf nun die Augen schließen und raten. Wird die Stimme nicht erraten, gibt es einen weiteren Versuch.

(nach Sinn mal 5, Behelf der KJS Südtirol)

Bausteine für den Hauptteil

Emmaus-Geschichte weitererzählen

Hintergrund: Die Emmaus Geschichte kennen lernen, sie weitererzählen, das Wesentliche herausfiltern durch das Weitererzählen.

Ablauf: Als erstes werden drei Freiwillige gesucht, zwei von ihnen gehen vor die Türe. Die anderen sitzen im Kreis und bekommen die Aufgabe, ganz genau (wie Detektive) aufzupassen wenn die Geschichte erzählt wird, was sich in der Geschichte verändert und wodurch.

Dem ersten Kind wird die Kurzversion der Emmaus-Geschichte aus einer Kinderbibel vorgelesen, mit dem Hinweis, gut zuzuhören, weil sie dann wieder weitererzählt werden soll.

Das zweite Kind wird herein geholt und nun erzählt das erste dem zweiten die Geschichte so gut wie möglich, wieder mit dem Hinweis, dass die Geschichte dann wieder weiter erzählt werden soll.

Danach wird das dritte Kind herein geholt und das zweite erzählt diesem die Geschichte so gut wie möglich.

Hier die gekürzte Version der Emmaus-Geschichte aus einer Kinderbibel:

Jesus erscheint seinen Jüngern

Es war Abend. Zwei Männer wanderten von Jerusalem zu dem kleinen Dorf Emmaus. Sie waren Freunde Jesu. Traurig gingen sie nebeneinander her und unterhielten sich. Sie sprachen darüber, wie traurig und enttäuscht sie sind, dass Jesus tot ist und wie unbegreiflich, dass er sterben musste.

Als sie so redeten, holte ein Fremder sie ein und fragte sie: „Vom wem redet ihr und warum seid ihr so traurig?“ Sie waren sehr erstaunt und sagten: „Weißt du denn nicht, was geschehen ist mit Jesus von Nazareth - er wurde getötet und gekreuzigt und heute ist schon der dritte Tag seit seinem Tod!“ Und sie erzählten weiter: „Frauen kamen vom Grab Jesu und sagten, dass das Grab leer sei und Jesus lebt. Aber wir wissen nicht was wir davon halten sollen.“

Und der Fremde erklärte ihnen die Heiligen Schriften, in denen stand, dass der Retter leiden, sterben und auferstehen muss und fragte sie, warum sie das nicht glauben konnten. Die beiden hörten aufmerksam zu. Inzwischen waren sie in Emmaus angekommen. Sie luden den Fremden ein, bei ihnen Abend zu essen.

Und er nahm das Brot,
dankte Gott,
brach es
und gab es den beiden.
Die aber starrten ihn an,
auf einmal begriffen sie, wer da bei ihnen saß:
Jesus war es selbst.
Leibhaftig saß er vor ihnen.
Er lebte!
Als sie das erkannt hatten,
war Jesus plötzlich nicht mehr zu sehen.

Sie fragten sich: „Warum haben wir ihn nicht erkannt, wo er doch den ganzen Weg mit uns gegangen ist?“ Und sie stellten fest: „Ging uns nicht das Herz auf, als er mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte!“

Schnell liefen sie nach Jerusalem zurück zu den anderen Jüngern und erzählten ihnen voller Freude, was sie erlebt hatten.

Lk 24, 1-35; Neukirchner Kinderbibel, gekürzt

Danach bei den Erzähler/-innen nachfragen:

- Wie ist es ihnen ergangen, war es schwierig oder leicht die Geschichte nachzuerzählen?
- Wer hat die Geschichte schon gekannt?
- Was haben die anderen beobachtet? Was ist für den wichtig, der erzählt hat, woran war das erkennbar?
- Was fehlt, wurde nicht mehr erzählt, was wurde immer erzählt?

Emmaus-Geschichte als Öl-Reibebilder gestalten

Die Kinder gestalten die Emmaus-Geschichte, in dem sie Figuren und Schauplätze aus dickem Karton (von Schachteln) ausschneiden (gute Scheren oder Gartenschere), diese werden dann unter eine Papierbahn (nicht zu dickes Papier) gelegt. Wie beim Münzenreiben wird über diese mit Ölkreiden drüber gerieben, sodass die Umrisse deutlich sichtbar werden. Noch besser geht es, wenn die Kartenvorlagen auf eine Pinwand geheftet und die große Papierbahn drübergelegt und festgepinnt wird.

In ungefähr fünf Bildern kann so die Emmaus-Geschichte gut dargestellt werden:

1. Bild – Die Zwei Jünger vor Jerusalem
2. Bild – Die Zwei Jünger am Weg mit Jesus
3. Bild – Die Zwei Jünger beim Haus mit Jesus
4. Bild – Die Zwei Jünger und Jesus am Tisch beim Brotbrechen
5. Bild – Die Zwei Jünger laufen nach Jerusalem zurück

Alternativ können die Figuren und Schauplätze auch aus buntem Papier ausgeschnitten und aufgeklebt werden – je nach Lust und Laune der Kinder.

Vorlagen findest du anbei - zum größer Kopieren, Übertragen ... Diese können aber auch von den Kindern selbst gezeichnet und ausgeschnitten werden.

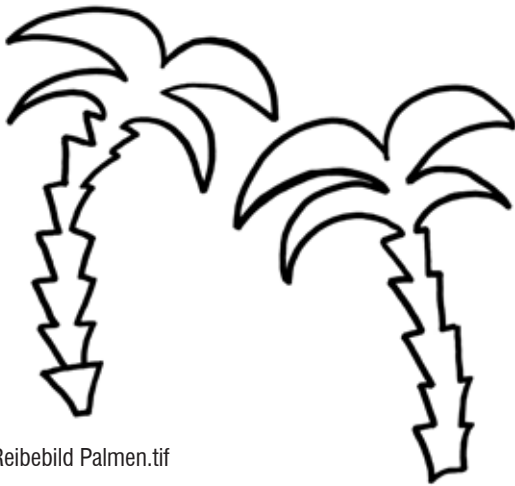
Anschließend könnt ihr das Bild im Gruppenraum aufhängen, um immer wieder an die Geschichte vom Reden, Brot brechen und Weitererzählen erinnert zu werden.

Als **Abschluss** eignet sich das folgende Lied sehr gut: „Kommt, sagt es allen weiter“ (David, S. 209)

Barbara Preining



Vorlagen zu den Öl-Reibebildern



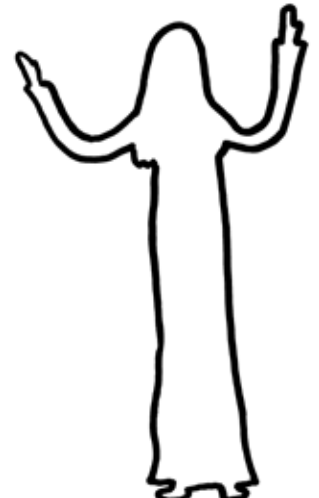
Reibebild Palmen.tif



Reibebild Person 04.tif



Reibebild Person 02.tif



Reibebild Person 01.tif



Reibebild Stadt.tif



Reibebild Person 03.tif

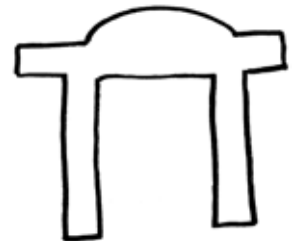
Arme nach Wunsch anfügen.



Reibebild Arm 01.tif



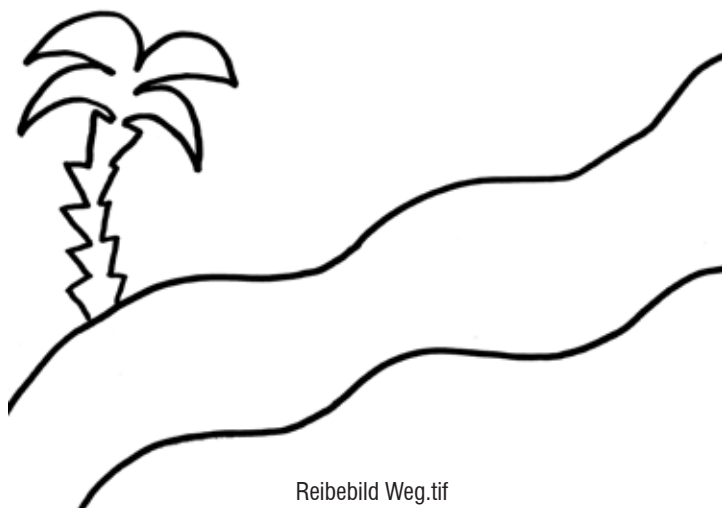
Reibebild Arm 02.tif



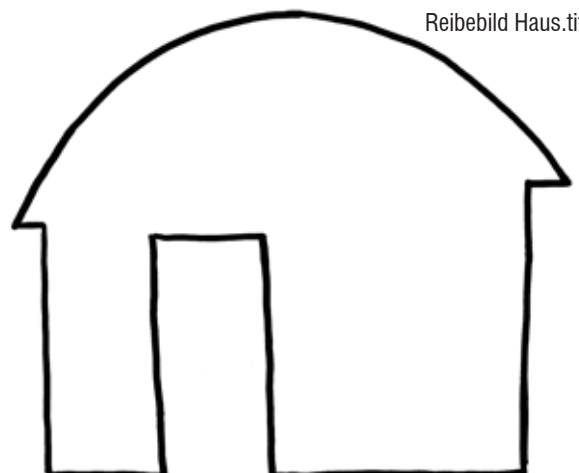
Reibebild Tisch mit Brot.tif



Reibebild gebrochenes Brot.tif



Reibebild Weg.tif



Reibebild Haus.tif

Gottesdienst in fünf Stationen zur Emmauserzählung

Hintergrund zum Gottesdienst:

Hier findest du Bausteine für einen Gottesdienst mit Kindern am Ostermontag. An diesem Tag ist das Evangelium von den Emmausjüngern vorgesehen. Die Erzählung von den Emmausjüngern ist wie ein Leitfaden durch eine Messfeier.

Im Eröffnungsteil (Bußakt, Kyrie) bringen wir unser Leben vor Gott, wir dürfen schimpfen und klagen und enttäuscht sein. Wir können aber auch unsere schönen Erlebnisse mit Gott lobend einbringen (Gloria) - wie die beiden Emmausjünger über die enttäuschenden und frohen Erlebnisse mit Jesus gesprochen haben. In Lesung und Evangelium spricht Jesus zu uns, die Predigt deutet diese Erzählungen und bringt sie mit unserem Leben in Verbindung. Und immer schwingt in diesem Hören die Erwartung mit, dass hier Jesus ganz persönlich mit uns spricht und uns die Geschichte Gottes mit den Menschen erzählt und deutet – wie der „Fremde“ bei den Jüngern. Bei der Gabenbereitung laden wir Jesus ein, dass er noch bei uns bleibt, um mit uns zu essen. Wenn der große Lobpreis gesprochen und das Brot gebrochen wird, gehen auch uns die Augen auf: Jesus ist mitten unter uns, auch wenn wir ihn nicht sehen. Unmittelbar nach dieser Erkenntnis machten sich die Jünger auf den Weg um allen zu erzählen: Jesus lebt.

Die Bausteine für den Gottesdienst führen uns in Stationen zu dieser zentralen Aussage der Emmauserzählung: „Sie erkannten Jesus, als er das Brot brach“ und „Noch in derselben Stunde brachen sie auf um allen zu erzählen: Jesus ist auferstanden“.

Sucht euch einen Weg, wo ihr durch einen Wald oder eine Grünfläche gehen könnt. Die ersten drei Stationen sind für den Weg draußen gedacht, die vierte in der Kirche, die fünfte Station vor der Kirche.

Das Evangelium (Lk 24, 1-35; Neukirchner Kinderbibel, gekürzt) wird in Teilen bei jeder Station gelesen. Für die Wege dazwischen gibt es jeweils einen Auftrag an die Kinder und an die Erwachsenen.

Gottesdienstbausteine, möglicher Ablauf:

1. Station: Ankommen

Lied:

Unser Leben sei ein Fest (David Nr. 168)



Begrüßung:

Liebe Kinder, liebe Schwestern und Brüder. Wir haben heute einen ganz besonderen Grund zum Feiern – Jesus ist auferstanden. Das sagt sich so einfach. Das hat Jesus auch seinen Freunden und Jüngern immer wieder gesagt „Ich werde sterben, aber das ist nicht das Ende. Am dritten Tag werde ich auferstehen, anders als ihr mich jetzt seht aber doch mitten unter euch.“ Seine Jünger haben das gehört, aber nicht verstanden. Wie sollten sie auch. Sie haben ja zuvor noch niemals einen gesehen, der auferstanden ist. Die meisten von euch werden die Erzählung von den Emmausjüngern aus der Bibel kennen. Diese Erzählung ist der Leitfaden durch diese Messfeier, wir werden sie in einzelnen Abschnitten hören.

Die Emmausjünger waren ganz besondere Freunde von Jesus. Sie haben ihre ganze Hoffnung auf Jesus gesetzt. Und sie waren verzweifelt, als Jesus gestorben ist. Aber dann ist etwas geschehen das ihr ganzes Leben verändert hat, sodass sie hinausgegangen sind um allen weiterzuerzählen: Jesus lebt: Wie diese beiden Jünger wollen wir uns auf den Weg machen um zu erahnen, dass Jesus hier unter uns lebt.

1. Teil des Evangeliums lesen: (siehe Beilage)

Rund um uns gibt es in der Natur noch Abgestorbenes vom letzten Jahr, Blätter, die erst zu Erde werden müssen, verdorrte Zweige, Samen, die noch nicht zum Leben erwacht sind. Sie sind Zeichen für all das, was uns traurig macht. Daneben aber finden sich überall Zeichen neuen Lebens.

Auftrag an die Kinder: Sucht etwas, das euch an den Winter erinnert und etwas, das neues Leben verheißt.

Auftrag an die Erwachsenen: Versetzen sie sich in die Lage der Jünger, die noch ganz im Vergangenen gefangen sind. Überlegen sie: Was hält mich gefangen?

2. Station: besinnen, neu werden

Wir legen aus Dingen vom alten Jahr, vom Vergangenen ein Kreuz.

Bußakt:

Herr Jesus Christus, deine Jünger haben sich eingeschlossen, als du gestorben bist. Sie waren verzweifelt. Sie haben nur nach rückwärts geschaut und nicht nach vorne. Alle ihre Hoffnungen haben sie mit dir begraben.

In unserer Mitte liegt ein Kreuz – dürre Äste, Samen, alte Blätter, ... – sie erinnern uns daran, dass auch wir manchmal ohne Hoffnung sind und keinen Ausweg mehr sehen, wenn in der Schule nichts mehr gelingt und ich nur noch schlechte Noten heimbringe, wenn ich mit meinen besten Freunden streite, wenn es zu Hause Krach gibt, wenn Eltern sich nicht verstehen, wenn ein Arbeitsplatz verloren geht.... Dann brauchen wir einen Neubeginn.

Kyrie:

Du Jesus hast uns gezeigt, dass nicht die Hoffnungslosigkeit das Letzte ist.

Herr erbarme dich, erbarm dich unser. (David Nr. 18)

Du Jesus hast die Jünger begleitet, auch wenn sie es nicht bemerkt haben.

Christus erbarme dich, erbarm dich unser. (David Nr. 18)

Du Jesus, hast dich deinen Freunden gezeigt nachdem du auferstanden bist.

Herr erbarme dich, erbarm dich unser. (David Nr. 18)

Aus den „Verheißungen des neuen Lebens“ legen wir nun einen Kreis rund um das Kreuz.

Gloria:

Blumen, Blüten, Gräser, ...in unserer Mitte sind Zeichen für all das Schöne, das wir erleben dürfen. Herr Jesus dafür wollen wir dich loben und preisen:

Lied:

Ehre sei Gott in der Höhe ... (von P. Raimund Kreidl)

Wir loben dich Herr unser Gott (von P. Raimund Kreidl)

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (David Nr. 35)

2. Teil des Evangeliums lesen: (siehe Beilage)

Auftrag an die Kinder: Geht zu zweit bis zur nächsten Station und erzählt euch von Jesus, was ihr von ihm gehört habt, wann ihr mit ihm redet.

Auftrag an die Erwachsenen: Haben sie eine Bibelstelle, die für sie besonders bedeutsam ist. Überlegen sie weshalb. Gehen sie zu dritt zusammen. Wer gerade in der Mitte geht erzählt den anderen davon. Dann wird gewechselt.

3. Station: von Jesus hören, mit Jesus reden

Die Kinder erzählen, worüber sie gesprochen haben.

3. Teil des Evangeliums lesen: (siehe Beilage)

Text: Der Messias (siehe Anhang)

Jesus ist unser Freund. Er verlässt uns nie. Laden wir ihn ein zu einem gemeinsamen Mahl.

Auftrag an die Kinder: Wir ziehen in die Kirche ein und schmücken den Altar mit Blumen und Kerzen und bitten Jesus dass er unser Gast ist und wir seine Gäste sein dürfen.

4. Station: Mit Jesus Mahl feiern

4. Teil des Evangeliums lesen: (siehe Beilage)

Lied:

Halleluja klatschet in die Hände jubelt ohne Ende: Jesus lebt (von P. Raimund Kreidl)

Kinderhochgebet:

Im 3. Kinderhochgebet finden sich spezielle Texte für die Osterzeit (siehe Beilage), wie z. B.:

Er ist mit den Jüngern nach Emmaus gegangen, und sie erkannten ihn, als er ihnen das Brot brach. Er hat uns jetzt zusammengeführt an einen Tisch, damit wir tun, was er getan hat.

Auf den Vers des Priesters:

V: Gott, du bist gut

antworten alle:

A: Wir loben dich, wir danken dir.

Die Antwort kann auch der Refrain des Liedes: „Halleluja klatschet in die Hände“ sein.

nach dem Segen wird der

5. Teil des Evangeliums gelesen. (siehe Beilage)

Lied:

Kommt sagt es allen weiter (David Nr. 209)

5. Station: Kommt sagt es allen weiter

Gemeinsam ziehen wir aus der Kirche aus, die Kinder können die Ostergrußkarten an die Erwachsenen verteilen. Eine Agape oder Ostereiersuchen lässt den Gottesdienst gut ausklingen und die Freude mit in den Alltag nehmen.

Anna Hintner

Der Messias –

Weißt du, wer das ist?
Ein Retter, der zustande bringt,
Was andere nicht können,
der die Welt zum Guten wendet
und die Sehnsucht dieser Erde stillt.

Ein Großer, der den Mut hat, dort ein Wort zu sagen,
wo die Feigen schweigen.

Einer, der den Mantel über jene legt, die frieren,
der die Kranken tröstet und die Müden stärkt.

Der König, der das Lachen wieder bringt,
die Leichtigkeit des Seins, die gute Zuversicht,
die uns abhanden kam in trüben Tagen.

Jener, der uns Augen und Ohren öffnet,
unsere Herzen aus den Angeln hebt,
wenn wir verzagen.

Dieser Eine, den wir lang erwarten,
den wir oft vermissen
und auf den die Menschen
aller Zeiten ihre Hoffnung setzen.

Er lebt!

Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin

Katholische Jungschar
der Diözese Innsbruck
6020 Innsbruck, Riedgasse 9

Tel. 0512/2230-4661
Fax 0512/2230-4689
E-Mail: kath.jungschar@dibk.at
Homepage: <http://innsbruck.jungschar.at>

ZVR 276981583